

Nro.	1460.		
3841	Dec. 10.	Wien.	K. Friedrich bestätigt seinem Rathe, Rüdiger von Starhemberg, einen inserirten Privilegienbrief Herzog Friedrichs von Oesterreich vom 26. September 1241, in Betreff der Mauthfreyheit für die Bedürfnisse der Starhemberge. Chmel, Mater. II. 229. Archiv zu Riedeck.
3842	—10.	—	bestätigt demselben Rüdiger von Starhemberg 3 inserirte Privilegienbriefe des Königs Ladislaus P. vom 6. und 7. September 1456. Chmel, Mater. II. 230. Archiv zu Riedeck.
3843	—15.	—	bestätigt die Privilegien des Bisthums Gurk. Marian, Gesch. d. Kler. III. 5. 503.
3844	—15.	—	Bischof Ulrich von Gurk verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass er und seine Nachfolger mit den Schlössern des Hochstiftes dem Hause Oesterreich gewärtig seyn wollen. Geh. H. - Archiv.
3845	—18.	Altenburg.	Graf Sigmund von St. Jörgen und Pösing quittirt den K. Friedrich über 4000 Pfund Pfennung neuer Münze, die er für das abgetretene Schloss Valkenstein empfangen hat, worauf er nun förmlich verzichtet. „Als wir des allerdurcheuchtigsten . . . herren Fridreich Römischen kayser . . . vnsers allergnedigsten herren obrister hauptman gewesen vnd gen obern Keranden zu dienst wider die von Görtz gezogen sein, dorumb vns sein kayserliche genad das gesioss Valkenstein so der von Görcz gewesen ist, mit seinen zugehörungen in den vergangen kryegen gegeben hat, des wir aber seinen kayserlichen gnaden widerumb abgetretten haben vnd sein gaad dorumb mit vns vmb ain summ gelts nemlich viertawsend phund pheuning der newen weissen münsß ainig worden ist, derselben viertausend phund pheuning vns dann sein kayserliche guad völichlich entricht vnd bezalt hatt. Das wir vns desselben gesioss mit aller seiner zugehörung da entgegen gannez vnd ledlich gewessent vnd verzigen“ . . . Geh. H. - Archiv.
3846	—23.	Rom.	Papst Pius II. erlaubt dem K. Friedrich, seine Klöster in Steyermark, Kärnthen, Krain und der windischen Mark untersuchen zu lassen. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3847	—30.	Neustadt.	K. Friedrich überlässt dem Andreas Weispriacher, seinem Rathe, das Schlagen der Münze in Kärnthen und Krain, bis auf Widerruf. (Der Revers des Weispriacher ist vom 12. Jänner 1461.) Anhang. Geh. H. - Archiv.
1461.			
3848	Jän. 26.	Neustadt.	Matthias Prawn von Palutsch gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass er wegen des im Gebiethe des Kaisers ausgestandenen Gefängnisses an ihn und seine Leute keine Ansprüche auf Schadloshaltung machen wolle. „Als ich in des . . . fürsten vnd herrn etc. Fridreichs Römischen chaiser etc. lannd herrschaft vnd gebiethe gefangnu in venoknuß an menigern enndn gewesn bin, das dana alles an wissen vnd willen des benannt meins guedigista herrn n des Römischen kaiser beschehn ist, des ich ain eigentlich wissen hab“ . . . Geh. H. - Archiv.
3849	Febr. 3.	—	K. Friedrich schreibt der Stadt Strassburg, in Betreff eines daselbst von einem Bürger gefundenen Schatzes, Schöpflin, Als. dipl. II. p. 396. 1368.
3850	—10.	(s. l.)	erhält von dem Bischof von Gurk, k. Canzler, mehrere Documente, die derselbe in Verwahrung hatte. (33.) Reverse, Quittungen, Verzichtleistungen, Urfehden u. s. w. (Verzeichniss.) Vermerckt die gegenbrief so vnserm allergnedigistu herren dem Ro. kaiser von dem von Gurgk an eritag sannd Scolasticatag geantwurt sein anno etc. lxj. Item ain gegenbrief von hern Anthoni Herberstainer von des geslos vnd ampts wegen Fürstenfeld. Item ain gegenbrief von Herman Rauber vmb das geslos vnd amt Pemont, so er in satz vnd phlegweis innhat. Item ain gegenbrief von graf Janen im Seger vmb das geslos Prugk vnd stat Luentz. Item ain gegenbrief von demselben graf Jan von der geslosser wegn in der wonschaft gelegn, die er von den so sölh geslosser versatzt sein, lösen mag. Item von demselbn graf Jan ain gegenbrief von der münnss wegn. Item ain quittung von graf Jan von der zwelf hundert phunt pheuning auch der porgschaft wegn hern Sigmunda Seebriacher, hern Anthoni Holnegker vnd weilent Erhartn Hohenwarter berürend. Item ain gegenbrief von Haansn von Fresach von des geslos Briesnigh wegn von dem von Gortz herrrend vnd im sein lebteg verscribn ist. Item ain gegenbrief von Merta Snytzenpawmer vmb das geslos vnd markchts gerichts zu Los.

Nro. 1461.

- Item des prior vnd convent zu Maurbach verzeichbrief vmb zehen mess eysen, so in von des Ro. kaysers voruordern auf dem eysenertz im Vorderperg verscribn sein gewesen.
- Item ain gegenbrief von der grefin von Cilli von der geslosser wegn Medweg Rokonigk Capprewntz gröss vnd klein Kämnigk, saund Jörgen, Schakenturn, Trigaw vnd Barasdin geslos vnd stat vnd dem Samabor.
- Item ain gegenbrief von derselbu grefin von des geslos wegen Gurkhfeld.
- Item ain gegenbrief von Andreen Pemkircher vnd Vreichn Grauenegker von der geslosser wegn Rokonik Caprewntz beden Kennigk Barasdin Tschakenturn Triga vnd saund Jörgu.
- Item ain gegenbrief von Haidenreichn Druggess von des geslos Waidhouen wegn auf der Tey des datum stet zu Wienn an saund Cholmanstag im II. jar.
- Item ain gegenbrief von der grefin von Görtz von der geslosser wegn Grünburg vnd Mosburg.
- Item ain gegenbrief von Vreichn Keuenhüler von des geslos Valkhenstain wegn.
- Item ain gegenbrief von Thoman Elacher von der haubtmanschaft vnd herschaft Mitterburg wegn.
- Item ain gegenbrief von Hannan von Neidenegk von Rena von des geslos vnd herschaft Gars wegn vnd des vngelts daselbs.
- Item ain gegenbrief von Ludweign Kosiakor von des geslos Zobelsperg wegn.
- Item ain brief von Ladwenko von Ruchenaw, auf die taiding zwischn vsers herrn des kaiser vnd sein beschehn daz er das lannd Österreich vnbekümert lassen sol.
- Item ain verzeibrief von Wolfgaungu Kadawer der Je. pfund pfennig gelts auf der mant zu Spital.
- Item ain gegenbrief von hern Andreen Hohenwarter von der burgk zu Cilli wegn.
- Item ain geltbrief von Christoffu Seleyter, vmb Ijn. pfund pfennig sybenhundert phunt der geringn vnd xijc. pfund pfennig der swern münss.
- Item ainen brief von Barbaren weilent Conrats Haspel wittibn, daz sy des haus zu Spital auf des Rö. kaiser ernuordern abtreta sol.
- Item ain vrfecht von Micheln Weynman.
- Item ain gegenbrief von Hannsn Prewner daz dem Ro. kaiser die behabnuss so er auf Hannsn des Taster guter erlaungt hat sein k. g. an schadn sein sol etc.
- Item ain vrfecht von Mathia Prawn von Palutsch.
- Item ain gegenbrief von hern Andree von Weispriach von der münss wegn zu Kernndn vnd zu Krain.
- Item ain vertzeibrief von graf Sigmunda von Posing, vmb das geslos Valkenstain lautenund.
- Item ainen brief von Jannen von Teynitz lautund, wie er das geslos Ort sol innhaben. Geh. H. Archiv.
- 3851 Febr. Grätz. befiehlt, dass Adel und Klerus, die im Burgfrieden von Laibach Güter haben, auch zu den
11. — Stadtlasten beytragen. N. österr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (39.)
- 3852 — 11. — untersagt den Bauern auf dem Lande in Krain städtische Gewerbe.
N. österr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (43)
- 3853 — 18. Eger. K. Georg von Böhmen und Erzherzog Albrecht von Oesterreich erneuern das frühere (am
28. December 1459 geschlossene) Bündniss, nur nehmen sie andere Personen in Betreff
ihrer gegenseitigen Hülfe bey Feindseligkeiten aus. (Kaiser und Papst sind nicht ausge-
nommen.) Kurz, Oesterr. u. K. Friedrich d. IV. II. p. 218. N. 25.
- 3854 — 18. — verspricht, dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich das gesammte Erzherzogthum Oester-
reich unterwürfig machen zu helfen, nachdem es ihm (angeblich) nicht gelungen war, den
gegen K. Friedrich sich auflehrenden Theil der Landschaft mit demselben zu versöhnen.
Kurz, Friedr. IV. II. p. 215. N. 24.
- 3855 — 19. Grätz. K. Friedrich verweist alle Streithändel über Eigenthum innerhalb des Burgfriedens der Stadt
Laibach vor das Stadtgericht und den Vicedom in Laibach.
N. Archiv von Mühlfeld u. Hohler. I. N. 94. (40.)
- 3856 — 20. Eger. K. Georg von Böhmen und Erzherzog Albrecht von Oesterreich erklären, dass der Erzher-
zog den Herzog Sigmund von Oesterreich bis nächste Ostern in ihr Bündniss aufzuneh-
men berechtigt seyn soll, mit dem sie dann Beyde urkundliche Versicherungen auswech-
seln wollen. Kurz, Friedr. IV. II. p. 220. N. 26.
- 3857 März Rom. Papst Pius II. ersucht den K. Friedrich, einen nach Caffa bestimmten Transport der Genue-
ser durch seine Lande passiren zu lassen.
„— Post afflictam a Turco ciuitatem Constantinopolim, dilecti filii, protectores compararum sancti Geor-
gii communis Janne ciuitatem caphensem et alia eorum loca maris pontici ne a barbaris infidelibus oppri-
merentur missis navibus, viris, armis, munitionibus et pecuniis protexerunt, ut deo nostro gratias agere
possimus ingentem numerum animarum christianarum eo modo hactenus esse defensum. Sed preclusum est
hoc tempore Januensibus id maritimum iter, et terrestri itinere coguntur supplere, quousque prestante domi-
no, no aliter prouidebitur. Quare cum mittant dicti Januenses dilectos filios Constantium de Sarca, artium doc-

Nro.	1461.		
			<p>»torem et Christianum Catanium eius Caphense harum latores cum viris armatis et inermibus prout nunc »ipsis commodum fuerit ducere et cum pannis, armis, salinis et rebus diversis Caphensem urbem longo et »difficillimo terrestri itinere petituos, serenitatem tuam in domino requirimus et hortamur ut dictis christia- »nis apud Capham et alia maris pontici loca in fide constanter perseverantibus terrestre istud presidium ac- »cedere adiuvēs, quod bonis respectibus multifaciendum eis erit et nos tuam excellentiam exinde plurimum »commendabimus, quanquam deus ipse noster culus in hac re causa imprimis agitur copiosus tibi remunera- »tor erit et pro omni liberalitate commoditate et beneficentia, qua cum istiusmodi viris uteris, multo maio- »ra et ampliora retribuet»... Geh. H. - Archiv.</p>
3858	März 10.	Grätz.	<p>Johann Geyskra von Brandis, Graf zum Scharus, huldigt dem K. Friedrich als erwähltem König von Ungarn. Pray, Ann. Hung. III. 262.</p>
3859	— 12.	—	<p>Erzherzog Albrecht von Oesterreich gibt dem Marquard von Baldegk, der für ihn Bürgschaft leistet, einen Schadlosbrief. » — Nachdem wir als regyrunder lanndfürst von dem edela graue Johannsen von Tengen zu vnsern vnd »des haws Osterreich handh haben erkaufft die graffschafft Nellenburg mitsambt der lanndgraffschafft in He- »gow vnd Madach vnd vns gegen im verpflichtet etlich schulden so er ze tund ist ausszerichten vnd in zu »vertretten, derselben schulden sich vnser lieber getrewer Marquart von Baldegk vnser rate von wegen vn- »ser bitte angenommen hat ains tails zu bezzala vnd auch gegen etlichen in gulten mit gülden vnd bürgenweise »verschriben vnd vmb daz er des von vns vnengolten sey vnd bleib so gereden vnd versprechen wir bey vn- »sern fürstlichen werden daz wir oder ob wir nit wern vnser erben vnd nachkomen demselben von Baldegk »seinen erben oder nachkomen von solcher irer verfachung bezzalung vnd verpflichtung houbt- »gutz vnd zinsz, waz oder wie vil des ist vnd sy mit erbrer rechnung dergelegen mugen vertretten, verstan, »betzala vnd aussrichten sullen vnd wellen»... Vgl. N. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler. I. p. 361. Geh. H. - Archiv.</p>
3860	— 16.	In- bruck.	<p>Herzog Sigmund von Oesterreich appellirt in der Streitsache mit dem Cardinal Nicolaus de Cusa, Bischof von Brixen, wider das Verfahren des Papstes gegen ihn. Gröstentheils ge- druckt bey Goldast (Monarchiae Rom. imperii) T. II. p. 1580—1583. »In nomine domini Amen. Per hoc preseus publicum instrumentum cunctis pateat evidenter quod anno »natiuitatis eiusdem millesimo quadriagesimo sexagesimo primo. Indictione nona die vero lune sextadecima »mensis marci hora meridiei uel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pij »diuina prouidentia pape secundi anno eius terci in opido Innspruck Brixinensis diocesis in aula ducali ibi- »dem in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum rogatorum et requisito- »rum presentia personaliter constitutus illustrissimus princeps et dominus domiaus Sigismundus Austrie, »Stirie, Karinthie et Carniole dux comesque Tirolis etc. animo et intentione prouocandi seu appellandi quan- »dam papiream cedulam notam prouocationis seu appellationis in se continentem quam ibidem manibus suis »tenebat et in medium produxit michique assignauit nec non per me publice legi fecit ac sibi appellatorias »sine literas testimoniales per me dari petiit et postulauit, nec non alia fecit prout in dicta prouocationis et »appellationis cedula continebatur cuius tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis: Cum ingrauatorum »etc. etc. (Bey Goldast.) Schluss: »Qua quidem cedula per me expresse lecta prefato illustrissimo principi sic appellanti et prouo- »canti ac appellatorias petenti in quantum de iure potui et debui has literas testimoniales dedi et concessi, »acta sunt hec anno indictione die mense, hora loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem strenuis »venerabilis et nobilibus uiris ac dominis Pangraco Spawrer Reinperto de Grabm militibus Vdalrico Syfridi »Rudberto Spilberger et Berchtoldo Vogt presbitero et laicis Tridentine, Salezburgensis, Curienensis, Frisingen- »sis et Augustensis diocesium testibus ad premissa vocatis requisitis pariter et rogatis.» »Et ego Martinus Marquardi clericus Warmiensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius quia »predicte cedule appellationem in se continentis exhibitioni presentationi appellationisque et prouocationis in- »terpositioni protestationi et appellatorias petitioni omnibusque aliis et singulis dum sic ut premititur fierent et »agerentur vna cum prenomminatis testibus presens fui, eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc preseus publi- »cum instrumentum manu mea scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam re- »degi signoque et nomine meis solitis et consuētis signaui. Rogatus et requisitus in fidem et testimonium »omnium et singulorum premissorum»... Geh. H. - Archiv.</p>
3861	— 30.	—	<p>Verbindung zwischen Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich. Der letztere tritt dem ersteren zur kräftigeren Führung des Kriegs gegen die Eidgenossen, seine Lande jenseits des Boden- und Wallensces ab. Anhang. Geh. H. - Archiv.</p>
3862	April 1.	—	<p>Erzherzog Albrecht macht dem Herzoge Sigmund von Oesterreich für die ihm erwiesenen Dienste gewisse Versprechungen, setzt ihn unter andern zum eventuellen Erben ein, oder zum Vormund seiner Söhne, verspricht ihm auch, auf den Fall des Todes K. Fried- richs zu seinen Ansprüchen an die Cilly'sche Erbschaft zu verhelfen. Kurz, Friedrich IV. II. 220. Beyl. XXVII. (Auszug aus Erzherz. Albrechts Testament.)</p>

Nro.	1461.		
3863	April 4.	Ofen.	König Matthias von Ungarn schliesst mit Erzherzog Albrecht von Oesterreich ein Bündniss. Pray, Ann. Hung. III. p. 262. (Angeführt.) Anhang. Geh. H.-Archiv.
3864	— 8.	Innsbruck.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich bestätigt und bekräftigt die von Herzog Sigmund von Oesterreich seiner Gemahlinn Eleonora von Schottland im Jahre 1449 gegebenen Versprechungen, von jährlichen 10,000 fl. Rh. lebenslänglich von gewissen Schlössern und Bezügen, die er (Albrecht) ihr nach dem Tode ihres Gemahls versichert. Unterschrift. (»Nos Albertus archidux per manum propriam») Geh. H.-Archiv.
3865	— 9.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich und Herzog Sigmund treffen eine Uebereinkunft, dass ersterer dem letztern für den ihm abgetretenen dritten Theil des Landes ob der Enns jährlich 3000 Gulden Rheinisch geben, wofür ihm Bürgen gestellt oder in deren Ermanglung das Schloss Werfenstain in Struden mit seiner Zugehör übergeben werden soll. Kurz, Friedrich IV. II. p. 223. Beyl. XXVIII.
3866	— 9.	—	Erzherzog Albrecht von Oesterreich und Graf Johann von Görz für sich und seinen Bruder Leonhard verbinden sich auf 5 Jahre. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3867	— 10.	Ofen.	König Matthias von Ungarn und Erzherzog Albrecht von Oesterreich treffen eine Verabredung, dass, im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten mit K. Friedrich, Erzherzog Albrecht das Land unter der Enns, K. Mathias Steyermark angreifen soll. Pray, Ann. Hung. III. 262. Kurz, Friedrich IV. II. p. 21. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3868	— 12.	Grätz.	K. Friedrich entscheidet über zwey Beschwerden der Neustädter (gegen die Wiener-Münzen ersten Schlages und den Aufschlag von einem Pfening auf das Küffel Salz). Hinsichtlich [des erstern] wolle er bey seiner baldigen Ankunft zu Neustadt Sorge tragen, dass diese Münze in gehörigen Gang komme (worauf der Magistrat gleichfalls Obsorge haben wolle, indem er selbst diese neue Münze gleich den andern Wiener- oder Grätzer-Münzen ohne einen Nutzen annehme); den Aufschlag auf das Salz erliess er den Bürgern ganz (um die Stadt desto besser zur Wehre zurichten zu können). Böhme, Gesch. v. Neustadt. I. 145.
3869	— 25.	(s. l.)	Matthäus Czellenberger bekennt, für seine Ansprüche auf einen Hof zu Goditsch, von dem Kaiser Friedrich entschädigt worden zu seyn. »— Als ich ainen hof zu Goditsch etbelang innegehabt vnd den von dem . . . herrn Fridreicht Romisch kayser . . . ze lehen emphanu hab, darzu aber sein kayserleich genad gerechtikeit vermaynet zu habn vnd sich des derselbn seiner kayserleichen genada vicktumb in Kraim Jorg Rayner als einer mawerhubn zu seiner genada haanada hat vnderbunden, das mich darauff der benaut mein genedigster her der Römisch kayser umb mein gerechtikeit so ich zu demselbn hoff oder hubn gehabt hab oder gehabn hett mugn genugsamleich bezalt vnd benugig gemacht hat» . . . (Versiegelt durch die edlen vnd vesten Caspar Melczner »verbesser in Kreim» und Jacob von Stain.) Geh. H. Archiv.
3870	— 30.	(s. l.)	Herzog Sigmund von Oesterreich schliesst mit Herzog Ludwig von Bayern ein Bündniss zum wechselseitigen Beystand. Kurz, Friedr. IV. II. p. 21. Note d. Geh. H.-Archiv.
3871	— 30.	(s. l.)	Herzog Ludwig von Bayern erklärt, dass Herzog Sigmund von Oesterreich wegen seiner früheren Verbindung mit dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg nicht verbunden seyn soll, ihm (Ludwig) wider denselben (Albrecht) Hülfe zu leisten. »— Also haben wir seiner lieb gegönnet vnd verwilligt, das er den vorgeanntn marggraf Albrecht ausneme doch also, das er im in den schristkünftigen vier iarn von Weinachtu negstuergangu an zu rechn, in den er dann mit im in eynung ist kain hilf noch beistaande wider vns vnd die vnsern tun solle vngenerlich vnd so die vier iar vergangn vnd aus so sol vns sein lieb darnach mit hilf vnd in annder wege gein marggraf Albrecht vnd andern verbunden sein auf lautte des eynungbriefs vorgemelt auch vngenerlich» . . . Geh. H.-Archiv.
3872	May 4.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt als Römischer Kaiser wie schon früher als Römischer König, die von Grafen Johann von Schaunberg gemachte Abtretung des Oberst-Marschallamtes in Steyermark mit der Veste Frauenheim und dem dazu gehörigen Amte und Urbar und dem Amte in der kleinen Selich genannt im Walde an den Ulrich von Schaunberg und dessen männliche Leibeserben. (Vidimus vom Abt Thomas v. Wilhering, vom 8. Jänner 1494.) Geh. H.-Archiv.

Nro.	1461.		
3873	May 14.	Rom.	Papst Pius II. antwortet dem Kaiser Friedrich, der ihn zu Rath gezogen hatte, und bezeugt seine Freude darüber, dass mit den Ungarn Frieden abgeschlossen werde. Kaprinai, II. 489. Mailath, Gesch. v. Ungarn, III. 138. Anhang.
3874	— 15.	Wien.	K. Friedrich lässt Vorkehrung wider Theuerung und Mangel in Krain, durch den Vicedom daselbst, treffen. N. österr. Archiv. Mühlfeld u. Hohler, I p. 744.
3875	— 27.	Grätz.	bestätigt dem Frauenkloster Mehrenberg seine Privilegien und verleiht ihm neue. Pön 20 Pfund Gold. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3876	— 28.	Ofen.	König Matthias von Ungarn ersucht den Erzherzog Albrecht von Oesterreich, zu dem zu Raab abzuhaltenden Friedenscongresse baldmöglichst Abgeordnete zu senden. (Feindseliger Ton des Schreibens gegen K. Friedrich.) Kaprinai, II. 494. Pessina, Mars Morav. p. 723.
3877	(s. d.)	(s. l.)	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich über verschiedene Angelegenheiten sehr offen und ertheilt ihm verschiedene gute Rathschläge. (Ein sehr interessantes Schreiben, zur Charakteristik der Personen und Verständniss der Lage der Dinge ganz besonders förderlich. — Unter andern schreibt er: »— De Alberto fratre deo teste summe dolemus, non praestat pietatem tibi quam debet non consultit honori suo et dominus deus ad saniora consilia illum traducat. De concilio, quod asseris tractari sequemur consilium tuum, bonum nihilominus animum hac in parte scio non gerere, non enim tanto nobis est metui, quanto a plerisque confingitur, cum benefactis nostris confidamus invenire prosperum exitum; pie faciet tamen clementia tua pro viribus hanc insaniam frangere, quando non ad publicum bonum sed ad privatas passiones depositur... (Er schliesst:) Utere in omnibus rebus quanta diligentia potes. Tarditas omnis et famae et statui semper est noxia... Mailath, Gesch. v. Ungarn, III. Anh. 128.
3878	Juny 1.	Con- stanz.	Herzog Ludwig von Bayern vermittelt zwischen den Eidgenossen und dem Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich eine Uebereinkunft in Betreff eines fünfzehnjährigen Friedens. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3879	— 1.	Zell am Unter- see.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich verbindet sich mit der Gesellschaft St. Georgenschildes in Schwaben. Anhang. Geh. H.-Archiv.
3880	— 22.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Dominicanerinnen-Kloster zu Grätz 2 Freyheitsbriefe von Herzog Rudolph IV. und Herzog Ernst von Oesterreich. Geh. H.-Archiv.
3881	— 22.	Wien.	gibt dem Jörg von Kuenring Veste, Burg und Markt Bertholdsdorf für 1500 Gulden ungrisch, die er zu der Landesnothdurft hergeliehen hat, als Pfand mit dem Ungelt. Das Pfand ist alljährlich zwischen Weihnachten und Fasching ablösbar mit vorhergehender Aufkündigung ein Monath früher. Geh. H.-Archiv.
3882	— 23.	Grätz.	Caspar Esenkouer, Pfleger zu Königspurg, gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Amt Königspurg sammt der Mauth daselbst auf 4 Jahre bestandweise übergeben hatte, einen Pflegerevers. »— Als der ... her Fridreich Römischer kayser ... mir ... geslos vnd ambt zu Chunigspurg ... mit sambt der maut daselbs in bestandsweys auf vier ganzte iar, die sich zu sand Jörgentag nachstvergangen des gegenwürtigen 1461 iars angeuegt vad zu s. Jörgentag ... des 1465 iars ennden werden, yeder derselbn iar vmb funfhundert vad zwound dreissig markh phening das in ainer sum 2128 markh phening bringet, gelazza vnd linczehabn empholhn hat, also daz ich vad mein erbn uber die 200 mark phening so mir sein k. g. zu purckhut auf das bemelt geslos hat benennet, jerlich 332 markh phen. aussrichten vad bezzaln sullen... Geh. H.-Archiv.
3883	— 24.	—	K. Friedrich schreibt der Stadt Wien über die Absage, die sein Bruder Erzherzog Albrecht ihm zugesendet habe, er ermahnt sie zur Treue. »— Wir haben auch dem edlen vnserr getrewn Janen Gyskra von Brandis vnserr rat vnd hawbtman beuolhen speisung allethalben aufzepringen vad damit vad seinem volkh sich gen ew gen Wienn ze fügen vad darob ze sein, damit dieselb vnserr stat pewart vad allerlay notdurfft, wo man die findet, nach dem pesten fürgesehen werde vad seinn in willen, vas auch kurtzlich zu ew zefügen vad nach dem pesten solhem mutwillen mit ewr vad ander vnserr getrewn hilfz zu widersteen... Geh. H.-Archiv. (Abschrift.)
3884	— 24.	Wald- hau- sen.	Propst Paul und der Convent des Klosters Waldhausen geben dem K. Friedrich, der ihnen die Lehenschaft der Pfarrkirche zu Leubendorf, unter Greitzenstain, gegeben hat, die Lehenschaft der drey Pfarrkirchen zu Grein, Kreuzen und Simonsfeld, die von altersher zum Kloster gehört hatten. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1461.		
3885	July 1.	Grätz.	K. Friedrich bestätigt den zwischen dem Hauptmann und der Gemeinde zu Portenau und dem Sachwalter des Dogen Pasqual Maripetro von Venedig, in Betreff der obwaltenden Gränzstreitigkeiten, abgeschlossenen Vergleich. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3886	— 15.	—	warnet die Wiener vor den durch seinen Bruder Erzherzog Albrecht wider ihn vorgebrachten Beschuldigungen und Verunglimpfungen. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Bd. p. 117. N. 107. Geh. H. - Archiv. (Abschrift.)
3887	— 16.	—	schliesst mit den Markgrafen Albrecht von Brandenburg und Carl von Baden und dem Grafen Ulrich von Württemberg ein Bündniss. Kurz, Friedr. IV. II. p. 22. Note a.
3888	— 25.	—	schreibt der Stadt Wien und dankt ihr für die Bereitwilligkeit, mit der sie seine Gemahlinn Eleonora und seinen Sohn Maximilian bey sich aufgenommen. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. Bd. p. 118. N. 108. Geh. H. - Archiv.
3889	— 29.	—	Hanns Pairhofer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Löschenthal mit allen Renten in pflegweise übergeben hat, einen Pflegerevers; er soll jährlich 100 Pfund Pfenninge von den Renten abliefern. Geh. H. - Archiv.
3890	Aug. 9.	Nürnberg.	Herzog Ludwig von Bayern schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich über die Ungerechtigkeit des Verfahrens des ihn bedrängenden kaiserlichen Feldhauptmanns, Markgrafen Albrecht von Brandenburg. Chmel, Mater. II. Geh. H. - Archiv.
3891	— 15.	Ingolstadt.	Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, schreibt dem K. Friedrich in Betreff ihrer Streitigkeiten. Chmel, Mater. II. Geh. H. - Archiv. (Gleichzeitige Copie.)
3892	— 16.	(s. l.)	K. Friedrich befiehlt seinen Leuten und Unterthanen im Viertel ob dem Manhartsberge unter der Enns, dem kaiserlichen Rath und Pfleger zu Waidhofen an der Thaya, Heinrich Strewn, mit aller Nothdurft zum Widerstand gegen die Landesfeinde zu Geboth zu stehen. Archiv zu Riedeck.
3893	— 21.	Tibur.	Papst Pius II. schreibt dem K. Friedrich, dass er den Dietrich, welcher die päpstliche Bestätigung als Erzbischof von Mainz erschlichen, abgesetzt, und an desselben Stelle den Grafen Adolph von Nassau gewählt habe, den er ihm empfiehlt. Geh. H. - Archiv.
3894	— 23.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Fleckenstein, für sich und seine Vettern Jacob und Friedrich von Fleckenstein, ihre durch den Tod Heinrichs von Fleckenstein angefallenen Lehen, und bestätigt die Vererbung derselben auf Töchter, im Abgang des Mannsstammes. Kulpis, doc. p. 270.
3895	— 30.	Neuspaur.	Hanns von Spaur schreibt dem K. Friedrich in Betreff eines angeblich während der Vormundschaft über seine Vettern von ihm erwirkten Briefes, den er ganz abläugnet. Chmel, Mater. II. Geh. H. - Archiv.
3896	Sept. 1.	Prag.	K. Georg von Böhmen schreibt dem Herzog Sigmund von Oesterreich über seine Stellung gegen den Markgrafen von Brandenburg, dem er (Sigmund) keine Hülfe wider Herzog Ludwig von Bayern leisten soll. Chmel, Mater. II. Kurz, K. Friedr. IV. II. p. 22. Note b.
3897	— 3.	—	K. Friedrich bestätigt die getroffene Gütertheilung zwischen den Dominikanern und Minoriten zu Pettau. Anhang. Geh. H. - Archiv.
3898	— 6.	Im Felde bey Lachsenburg.	Die Abgesandten des Königs Georg von Böhmen vermitteln zwischen Kaiser Friedrich und seinem Bruder Erzherzog Albrecht einen Waffenstillstand bis künftige Sonnenwenden 1462, den auch die Ungarn und Bayern halten sollen. Binnen dieser Zeit soll der König von Böhmen die streitenden Partheyen auszugleichen suchen. (Zusatz): „Item von graf Jan wegen, Wyttozewt genant, auch von des brobsts von Fünfkirchen wegen ist also „abgeredt, neben der betaidigung. Welher vnder in ir ainer oder sy baid in solhen frid steen wellen, es „sey bey vnserm allergnedigisten herrn n dem Römischen kayser oder bey vnserm herren dem kunig von „Hungarn. Das sol ir yetzlicher in vier wochen von datum der betaidigung vad frid vnserm allergnedigisten „herren dem kunig von Beheim ze wissen tun. Die sich auch in massen hallten sullen bey welchem tail sy „beleiben wellen in massen die beteding ausweisst.“ „Dez zu vrkund haben wir ertzherzog Albrecht etc. mit wissen der tedingsleut vnser secret auf disse „zedel gedruckt.“ Datum an suntag vor Natliuitatis Marie anno domini etc. lxj. Kurz, K. Friedr. IV. II. S. 224. Beyl. XXIX. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 25.
3899	— 20.	Leoben.	Der Cardinal Bessarion gibt auf Ansuchen K. Friedrich's der St. Christophs- und St. Florians-Capelle im Schlosse (Burg) zu Neustadt einen Ablassbrief. Chmel, Mat. II. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1461.		
3900	Sept. 23.	St. Veit in Kärnten.	gibt dem K. Friedrich die Erlaubniss, die neu errichtete St. Leonhards-Capelle bey Sachsenburg durch irgend einen Prälaten einweihen zu lassen. „Serenissimo principi et excellentissimo domno domino Friderico dei gracia Romanorum imperatori semper Augusto etc. Bessarion miseratione diuina episcopus Tusculanus S. R. E. cardinalis Niceus vulgariter nuncupatus, nec non in partibus Alamanie et Germanie locisque omnibus in eisdem sacro Romano imperio subiectis apostolice sedis de latere legatus salutem in domino sempiternam. Ut per quemcumque catholicum antistitem ritum sancte Romane ecclesie observantem capellam ad honorem sancti Leonhardi confessoris noniter fundatam et dotatam prope oppidum Sachsenburg Salzburgensis diöcesis cum singulis suis altaribus secundum modum sancte Romane ecclesie in talibus observari consuetum licencia ordinaris seu cuiuscunque alterius desuper minime requisita consecrari facere possitis tenore presentium maiestati vestre apostolica qua fungimur auctoritate indulgemus“... Geh. H.-Archiv.
3901	—26.	Leoben.	K. Friedrich bestätigt alle Privilegien des Frauenklosters Göss; den Uebertretern sollen alle Güter confiscirt und selbe unter ihm (den Kaiser) und dem Kloster vertheilt werden. (Frölich et Pusch) dipl. s. duc. Styriae. I. p. 59. N. 33.
3902	Oct. 19.	(s. 1.)	Andreas Furchtenegker, dem K. Friedrich nach dem Abgange des Hanns Furchtenegker den Nahmen und das Wapen, so die Furchtenegker führten, zu führen gestattet hat, stellt dem Kaiser einen Revers und einen Verzichtbrief aus, dass weder er noch seine Erben auf das Schloss Furchtenegker einen Anspruch haben. Chmel, Mater. II. Geh. H.-Archiv.
3903	—20.	Grätz.	K. Friedrich erlässt eine Anordnung (an Georg Fuchs, seinen Hofmarschall, Sigmund von Spaur, seinen Kämmerer, Andreas Trautmannsdorfer, Burggrafen, an den Magistrat und die Bürger zu Neustadt) zur Vertilgung der schlechten Münze; zu Grätz sind Münzprobierer aufgestellt, welche die Münze, die geringer ist, als die zu Grätz, Neustadt oder Wien geprägte, zerschneiden soll, zu Neustadt soll dasselbe geschehen. „und damit dieselben fünf der benelten ordnung bestvölliglicher nachgehen mögen, haben wir ihnen von einem jeden pfund pfenning guter oder böser münz, von dem der die zahlung thut, zween gute pfenning und von 1/2 pfund pfenning 1 pfenning und von 60 pfenning ein hällbling zalen geordnet, was aber hinter 60 pfenning also beschauet und probiret wird, dass das umsonst und zur beförderung des gemeinen nutzens beschehe“... Böhme, Gesch. v. Neustadt. I. 143.
3904	—20.	—	Pritz Hohenegker schwört dem K. Friedrich Urfehde über seine Gefangennehmung. „Als der erber weis Hainrich Span des allerdurlewchtigsten fürsten und herrn hern Friderichen Römischen kayser etc. meines allergenedigista herrn diener und seiner kayserlichen gnaden kamergerichts geschwornen procurator im lannd zu Bayra in seiner kayserlichen gnaden dienst geuanng und im sein gut genomen worden ist, dadurch sein kayserliche gnad mich auch in seiner kayserlichen gnaden vennkhnuss nemen hat lassen und yetz dieselb sein kayserliche gnad von fleissiger bete wegn und sundern gnaden mich solher vennkhnuss gen der erledigung des benanta Span genedelich ganntz ledig und müssig gelassen hat, also daz ich dem obgenanta Span vmb sein genomen gut und scheden ain benugen getan hab, daz ich demselben meinem allergenedigisten herrn dem Römischen kayser pey meinen trewn und erez an eins geschwornen aydes stat gelobt und versprochen hab“... Zeuge: „Der edle veste ritter herr Mert von Helmstat.“ Geh. H.-Archiv.
3905	—22.	Retz.	Michael, Burggraf zu Maidburg, bittet den K. Friedrich um seinen ausständigen Rathssold und um Ersatz des Schadens, der ihm und seinen Lenten von den kaiserlichen Söldnern und auch von dem Feinde ist zugefügt worden. Geh. H.-Archiv.
3906	—24.	Grätz.	K. Friedrich dringt bey dem Papste Pius II. auf Beschleunigung der Heiligsprechung des Johann Capistran. Kaprinai, Hung. dipl. s. Matthia Corv. II. 508. Wading, Annal. (Franciscan.) XIII. 188.
3907	—24.	—	schreibt an die Könige und übrigen christlichen Fürsten, sie mögen seine Bitte um Heiligsprechung des Johann Capistran bey dem Papste unterstützen. Kaprinai, II. 509. Wading, XIII. 189.
3908	Nov. 2.	Neustadt.	verleiht von Neuem dem Hanns Augenlitsch und seinen ehelichen Leibserben folgendes Wapen: „Mit namen einen weissen schilde steende darinne ein swartz aufgetan greiffenflügl auf einem gelben greiffenfusz mit zerspannen cloen und auf dem schilde einen helme mit einer swarzen und weissen helmdecken geczieret entspringende auss einer weissen und swarzen gewunden fliegenden pinda zway puffenhorner das vorder weisz und das hinder swarcz darzwischen auch ein greiffenflug auf einem gelben greiffenfusz geschikehet gleich als in dem schilde“... R. R. Q. 191.
3909	—24.	Grätz.	ersucht den Papst Pius II., den Aebten der Cistercienser-Klöster Reun, Neuberg und zu Neustadt, welchen schon früher die Erlaubniss, sich der Pontificalien zu bedienen, und

Nro.	1461.		
			Kelche und Altäre ihrer eigenen Kirche weihen zu dürfen, war gegeben worden, auch die Gewalt zu verleihen, Tragaltäre und Kelche fremder Kirchen in ihren eigenen zu weihen. (Frölich et Pusch) dipl. s. duc. Styr. H. p. 40. N. LXIV.
3910	Nov. 25.	Grätz.	Wilhelm Haslinger schwört dem K. Friedrich Urfehde unter dem Zeugnisse des edlen und strengen Ritters Jörg Gradner. „— Als ich in den vergangen tzen auf dem Stainfeld vor der Newnstat zu des allerdurchleuchtigsten „fürsten vnd herrn hern Fridreichen Romischen kayser etc. meins allernedigsten herren handden gelubde „vnd vengnuss genomen pin, der mich nu sein kaiserlich gnad gnediglich ledig müssig gesagt vnd gelassen „hat, daz ich seinen kaiserlichen gnaden bey mein trewn vnd eeren an ayds stat gelobt vnd versprochen „hab“... Geh. H.-Archiv.
3911	Dec. 6.	—	K. Friedrich errichtet ein Bisthum in Laibach und weiset ihm als Fundation das Kloster Oberburg und das Schloss Görtsehach nebst 8 Pfarreyen an. Abgedr. b. Marian, Gesch. d. Klerisey IV. 7. 301—312. Oesterr. Archiv von Mühlfeld und Hohler, I. (1829.) 766. Vergl. Caesar, Ann. St. III. 510.
3912	—15.	—	verbiethet dem Landeshauptmann in Krain, Ulrich von Schaumbürg, in das Laibacher Stadt- und Hofrecht einzugreifen. Oesterr. Archiv v. Mühlfeld u. Hohler, I. 743.
3913	—16.	Wien.	Coloman Hölzler stellt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief aus, unter dem Zeugniß des edlen vesten Jörg von Pellendorf. „— Als ich in den nagstuergangen kriegen zu des allerdurchleuchtigsten fürsten vnd herrn hern Fridreichs „Römischen kayzers etc. etc. haanden in gelubd vnd vennkhuuss genomen pin, der mich nu sein kaiserlich „genad gnediglich ledig vnd müssig gesagt vnd gelassen hat“ .. verzichtet auf alle Entschädigung „auch „meiner vertigung pherd vnd hab wegen was mir der genomen ist“... Geh. H.-Archiv.
3914	—17.	Rom.	Cardinal Alexander de Saxoferrato citirt als vom Papste Pius II. ernannter Richter zur Untersuchung des Betragens des von K. Friedrich verklagten Propstes Simon (II.) von Klosterneuburg, der sich mit den Feinden des Kaisers in Verbindung gesetzt, denselben. Anhang, Geh. H.-Archiv.
1462.			
3915	Jän. 8.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt seinem Amtmann zu Feistritz, Conrad Lechner, von den Renten des Amtes dem Carthäuser-Kloster zu Seiz jährlich 20 Pfund 4 Schilling Pfening auszurichten, statt der vermachten 20 Mess Eisen und eines Saumes Oehl. Geh. H.-Archiv.
3916	—19.	—	gibt dem Peter Kerntner und dessen Hausfrau Elsbeth seinen Hof unter seinem Schlosse Wildoni in dem Gehag, mit Zugehör als Erbrecht, wofür sie jährlich in das Schloss Wildoni am St. Jörgentag 10 Schilling Pfening dienen sollen; sie haben dem Kaiser dafür ihre Hube „genannt die Gödelhueben im Schratpach in sand Steffanspharr bey „Friesach gelegen“, wovon man jährlich 11 Schilling Pfening dient, verschrieben, dass er sich nach ihrem Tode derselben bemächtigen dürfe. („Commissio domini imperatoris per d. Viricum Riedrer doctorem consiliarium.“) Geh. H.-Archiv.
3917	Febr. 5.	—	gestattet der Stadt Kempten die Errichtung einer Schule (Gymnasium) daselbst, unter einer Pön von 20 Mark Goldes gegen die Verletzer des Privilegiums. „— Also dass der obgenant meister Linhart (Marckll, Pfarrer) vnd die benannten burgermeister vnd „rath der statt zu Kempten vnd ir nachkomen ein gemeine schul bey der gemelten sant Mungenpfarckirchen „wo sie das am füglichsten seyn beduncket zusamt der schul, so ietzt ausserhalb der statt Kempten in dem clo- „ster vnser l. Frauen daselbst ist vnd gehalten würdet bauen, erheben ordnen vnd erhalten, die nach aller „notturfft besetzen vnd darin alle vnd ieglich freye künste nach solicher niedern schul vnd des lands daselbst „umb gewonheit vnd herkommen zu lesen zu lernen vnd zu üben bestellen, ordnen versuhen sullen vnd nu- „gen“... Lünig, R. A. XIII. 1512.
3918	März 8.	Frey- stadt.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich schickt dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg einen Fehdebrief.